



70. Jahrestagung Was bleibt? | Was kommt?

28. – 30. April 2022

in Baden-Baden

Pressemitteilung

VSOU Jahrestagung 2022

Osteoporose: Alle 45 Sekunden ein Knochenbruch

Osteoporose erhöht das Risiko für Knochenbrüche. Weil diese im Alter schlechter heilen und mehr Komplikationen verursachen, sind Knochenbrüche für alte und gebrechliche Menschen eine ernste Gefahr. Bei der aktuellen VSOU Jahrestagung in Baden-Baden erklären Experten, warum starke Knochen nur bis zum 25. Lebensjahr aufgebaut werden und was die strukturierte Zusammenarbeit bei der Behandlung der Altersbrüche belastet. Die vom 28. bis zum 30. April stattfindende VSOU Jahrestagung ist der zweitgrößte Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie in Deutschland und wieder eine Live-Veranstaltung.

Baden-Baden, April 2022. Knochen sind nicht so leblos, wie sie auf den ersten Blick erscheinen. Sie bestehen aus einem dichten Gerüst von Knochenbälkchen, das ständig auf-, ab-, und umgebaut wird. Bei Mädchen nimmt die Dichte dieses Gerüsts bis zum 15. Lebensjahr zu, bei Jungen bis zum 20. Lebensjahr. Danach erreicht die Knochendichte ihren Höhepunkt und geht dann wieder zurück. „Wenn wir unsere Knochenmasse als Bankguthaben betrachten, können wir nur bis zum 25. Lebensjahr auf dieses Guthaben einzahlen“, erklärt Dr. Johannes Flechtenmacher von der Praxis Ludwigsplatz – Ortho-Zentrum Karlsruhe und Präsident der VSOU Jahrestagung. „Ab dem 30. Lebensjahr nimmt die Knochendichte ab und die Hohlräume zwischen den Knochenbälkchen werden größer. Das ist ein natürlicher Prozess, der bei der Osteoporose allerdings schneller verläuft als üblich“, so Dr. Flechtenmacher weiter. „Es ist deshalb wichtig, mit starken Knochen zu starten und dafür zu sorgen, dass sie lange stark bleiben“.

Das kann durch einen aktiven Lebensstil erreicht werden, vor allem durch Tätigkeiten, bei denen man sein eigenes Körpergewicht trägt. Etwa durch Treppensteigen, schnelles Gehen und Krafttraining. Schwimmen und Radfahren gehören nicht dazu. Hilfreich ist auch eine kalziumreiche Ernährung, weil Knochen Kalzium zum Aufbau brauchen. Milch und Käse sind daher ein Muss. Auch eine ausreichende Versorgung mit Vitamin D ist wichtig. Wer seine Knochen schützen will, sollte zudem nicht rauchen und keinen oder nur wenig Alkohol trinken. „Viele denken immer noch, dass Osteoporose eine Frauenkrankheit ist“, sagt Dr. Flechtenmacher. Das ist falsch. Frauen haben zwar ein höheres Risiko für Osteoporose, Männer sterben allerdings öfter an den Folgen einer Altersfraktur. Wir müssen bei der Prävention und Behandlung beide Geschlechter im Blick haben“.

Diagnose wird oft erst nach dem Knochenbruch gestellt

Osteoporose ist eine „stille“ Erkrankung, die oft erst nach einem Knochenbruch festgestellt wird. In Deutschland werden jährlich rund 700.000 Patientinnen und Patienten wegen einer osteoporotischen Fraktur behandelt. „Damit tritt alle 45 Sekunden ein osteoporotischer Knochenbruch auf“, sagt Professor Dr. Mario Perl, Direktor der Unfallchirurgischen und

Orthopädischen Klinik am Universitätsklinikum Erlangen-Nürnberg und Präsident der diesjährigen VSOU Jahrestagung. „Da sich die alters- und geschlechtsspezifischen Risiken für Altersbrüche in den kommenden Jahren nicht ändern werden, müssen wir allein wegen der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft mit einem starken Anstieg rechnen“, so Professor Perl weiter. „Auch die gesellschaftlichen Versorgungskosten sind hoch, weil jeder oder jede dritte Betroffene nach einer Hüftfraktur im Alter Leistungen aus der Pflegeversicherung in Anspruch nimmt. Viele Betroffene müssen nach dem Knochenbruch auch dauerhaft betreut werden.“

Professor Perl begrüßt, die im aktuellen „Weißbuch Alterstraumatologie und Orthogeriatric“ erarbeiteten Versorgungskonzepte und den interdisziplinären multiprofessionellen Ansatz, der dadurch weiter gestärkt wird. Er bemängelt jedoch, dass die Refinanzierung der benötigten Strukturen und Prozesse nicht geklärt ist und das regulative Vorgaben des Gesetzgebers die Versorgungsrealität ausblenden. „Gesundheitspolitik und Leistungserbringer pochen zurecht auf einer hohen Qualität bei der Versorgung von Altersbrüchen“, sagt er. „Allerdings müssen die Kliniken dann auch bei der Umsetzung des geforderten Co-Managements unterstützt werden. Sie stehen vor hohen Kosten“, so Professor Perl weiter. „Die derzeitige DRG-Systematik bildet den hohen Aufwand der interdisziplinären und interprofessionellen Teams bei der Versorgung von Altersfrakturen nur unzureichend ab. Wir brauchen eine auskömmliche Finanzierung der Alterstraumatologie“.

Osteoporose ist eines der vielen Schwerpunktthemen der diesjährigen VSOU Jahrestagung.

Das Programm finden Sie unter:

<http://sepla.intercongress.de/Intercongress/2253/TIMETABLE/VSOU22>

Die 70. Jahrestagung der Vereinigung Süddeutscher Orthopäden und Unfallchirurgen (VSOU) e.V. findet vom 28. bis 30. April 2022 im Kongresshaus Baden-Baden statt. Pressevertreter und Pressevertreterinnen sind herzlich zum Kongress eingeladen.

Kontakt

VSOU-Pressestelle

c/o Intercongress GmbH
Ingeborg-Krummer-Schroth-Str. 30
79106 Freiburg
vsou@intercongress.de
www.vsou-kongress.de

Professor Dr. Mario Perl

Unfallchirurgische und Orthopädische Klinik
Universitätsklinikum Erlangen
Krankenhausstraße 12
91054 Erlangen
unfallchirurgie@uk-erlangen.de

Dr. Johannes Flechtenmacher

Orthopädische Gemeinschaftspraxis am
Ludwigsplatz
Waldstraße 67
76133 Karlsruhe
johannes.flechtenmacher@t-online.de